



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

leben.natur.vielfalt



Die Strategie



Prioritäre Handlungsziele der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) –

Was wurde erreicht? Wo wollen wir hin?

Dr. Jonna Küchler-Krischun, BMU Bonn

30. Deutscher Naturschutztag in Stralsund, 29.09.2010



NBS in Stichworten

**Im November 2007 vom Bundeskabinett beschlossen –
d. h. für die gesamte Bundesregierung verpflichtend!**

„Konkrete Vision“

möglichst alle biodiversitätsrelevanten Themen
rund 330 Qualitätsziele und Handlungsziele

Quantifizierung (%-Zahl, etc.)

Zieljahre (ab sofort – 2010 – 2015, 2020 bis in einem Fall max. 2050)

...das alles macht das
weiche Instrument „Strategie“
so hart wie möglich

„Aktionsfelder“

rund 430 Maßnahmen

Zuordnung zu staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren

Erfolgskontrolle

Rechenschaftsbericht 1 x pro Legislaturperiode → **2012!**

Trend-Erkennung mit Indikatoren (Set aus 19 Indikatoren) → **2010!**

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

Erfolgskontrolle Umsetzung
der Ziele und Maßnahmen

Vorantreiben der Umsetzung
der Ziele und Maßnahmen

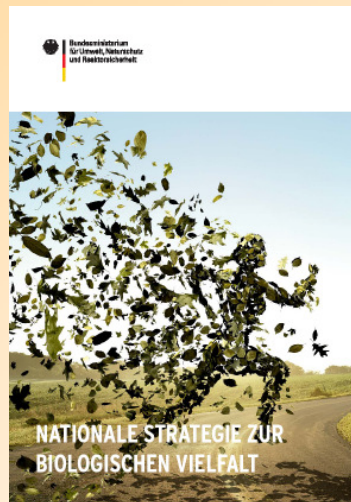
Indikatorenbericht (zusammen-
fassende Erfolgskontrolle)

Bundesprogramm
zur Umsetzung der NBS

Leuchttürme

Werben für die NBS
Kommunikationskonzept

Nationales Forum



Zusammenarbeit mit Ressorts
IMA

Zusammenarbeit mit Ländern
LANA, LAWA,...

Zusammenarbeit
mit Kommunen

Dialogforen mit Akteuren
Jugendkongress

Zusammenarbeit mit privaten
Akteuren (NROs, Wirtschaft)

2 1/2 Jahre NBS- Umsetzungsprozess

Strukturen wie IMA
NBS geschaffen



Foto: BMU

30 Veranstaltungen
neue Internetseite



Foto: BMU



Foto: BMU

zahlreiche Akteure
einbezogen

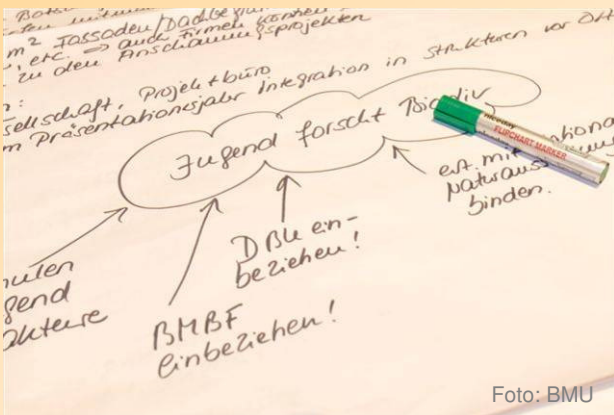


Foto: BMU

10 QZ / HZ: Ziel erreicht
rund 40 QZ/HZ: fortgeschrittene Umsetzung
bei fast 80 QZ / HZ: Initiativen ergriffen
NBS-Indikatorenbericht



Foto: BMU

Was wurde erreicht? Wichtig: Rolle des BMU

- Bei federführender Zuständigkeit des BMU:
*Initiative ergreifen,
konkrete Maßnahmen umsetzen*
- Bei nicht vorhandener Zuständigkeit des BMU
(in den meisten Fällen FF Ressorts, Länder):
*durch F&E-Ergebnisse Grundlagen schaffen
motivieren, kooperieren, antreiben*

Was wurde erreicht?

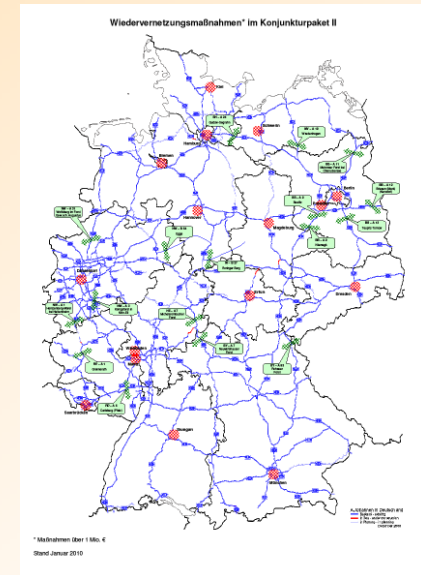
Eine vorsichtige erste Einschätzung

- *Priorisierung der rund 330 NBS-Ziele für die Strukturierung der Arbeit*
Etwa 50 % der Ziele priorisiert nach den Kriterien Dringlichkeit (nahes Zieljahr), Aktualität / Anschlussfähigkeit, rasche Erfolge, Zuständigkeit BMU und andere Ressorts, lange Vorbereitungszeit.
- *Wichtige Unterstützung durch*
 - Kontinuierlicher Kommunikationsprozess
 - Umdenken in den Bundesressorts
 - Interministerielle Arbeitsgruppe IMA NBS
 - immer mehr Biodiversitätsstrategien und –aktionspläne in den Ländern vorhanden, in Vorbereitung oder beabsichtigt
- *Vorsichtige erste Einschätzung (detaill. Erfassung Status / Trend läuft):*
 - bei fast 10 QZ / HZ Ziel erreicht, Umsetzung abgeschlossen oder vor Abschluss
 - bei rund 40 QZ / HZ fortgeschrittene Umsetzung
 - bei fast 80 QZ / HZ Initiativen ergriffen
 - bei 6 QZ / HZ noch keine Initiative ergriffen

Was wurde erreicht?

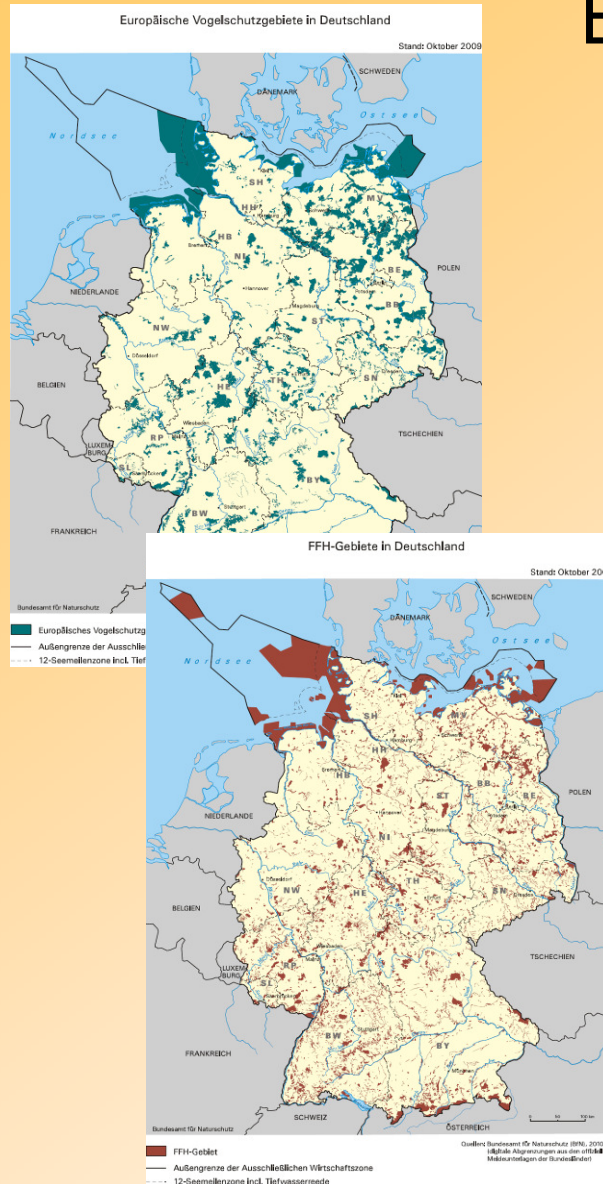
Beispiel 1 – wichtige Initiative

- NBS-Ziel:
Bis 2020 gehen von den bestehenden Verkehrswegen in der Regel keine erheblichen Beeinträchtigungen des Biotopverbundsystems mehr aus. Die ökologische Durchlässigkeit von zerschnittenen Räumen ist erreicht.
- Koalitionsvereinbarung 17. LP:
Wir erarbeiten ein „**Bundesprogramm Wiedervernetzung**“ als Grundlage für den Bau von Querungshilfen im BundesverkehrswegeNetz in den wichtigsten Lebensraumkorridoren.
- IMA BMU / BMVBS (gemeinsame FF):
18 Grünbrücken für 78 Mio € im Konjunkturpaket II und ca. 100 Wiedervernetzungsabschnitte im „Bundesprogramm Wiedervernetzung“, gemeinsame Kabinetttvorlage



Was wurde erreicht?

Beispiel 2 – Ziel erfolgreich umgesetzt



- NBS-Ziel:
Bis 2010 ist der Aufbau des europäischen Netzes Natura 2000 abgeschlossen.
- Koalitionsvereinbarung 17. LP:
Wir sprechen uns für die **Vernetzung ökologisch besonders wertvoller Gebiete in einem Verbundsystem** aus. Wir streben ein europa- und weltweites System von Schutzgebieten unter stärkerer Einbindung der regional unterschiedlichen Kulturlandschaften an.
- Stand:
Die Meldung der Natura 2000-Gebiete in Deutschland ist abgeschlossen.
Die nationale Unterschützstellung dieser Gebiete durch die Länder ist sehr weit fortgeschritten.

Was wurde erreicht?

Beispiel 3 – Ziel erfolgreich umgesetzt

NBS-Ziel:

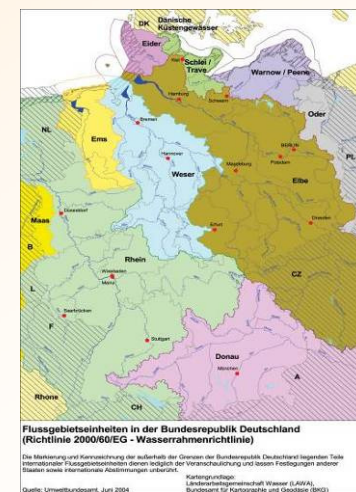
Aufstellung und Abstimmung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme unter Einbeziehung der Ufer- und Verlandungszonen mit den Erhaltungszielen für Natura 2000-Gebiete bis 2009 (gemäß WRRL)

**Ergebnis des ersten WRRL- Planungszyklus:
Ein Erfolg bei schwieriger Ausgangslage!**

Länder in Abstimmung mit BMU:

10 Flussgebietseinheiten für Deutschland relevant:
Maas, Rhein, Ems, Weser, Elbe, Oder, Donau, Eider, Schlei-Trave, Warnow-Peene:

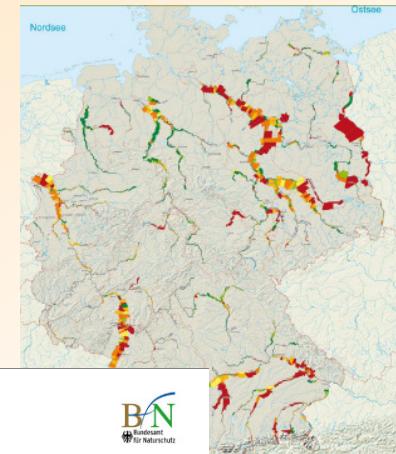
- Rechtzeitige Erarbeitung bis Ende 2009
- Bewirtschaftungspläne für 10 Flussgebiete;
inklusive international abgestimmter Dachberichte
- Nationale Maßnahmenprogramme
- Bundesländer für beide Produkte zuständig
- Fristgerecht waren nur 9 von 27 MS



Was wurde erreicht?

Beispiel 4 – Ziel erreicht

- NBS-Ziel:
Bundesweite Erfassung des ökologischen Zustands von Flussauen im Rahmen eines nationalen Auenprogramms bis 2009.
- BMU (FF) / BfN :
Bundesweite Erfassung des ökologischen Zustandes von Auen liegt seit Mitte 2009 vor.
 - Veröffentlichung der GIS-Daten im Internet bis Ende 2010: Für jeden zugänglich!
 - relevant z. B. für das Bundesprogramm Wiedervernetzung (Finanzierungsinstrument), WRRL, Natura 2000



Was wurde erreicht?

Beispiel 5 a – wichtige Initiative



- NBS-Ziel:
Bis 2015 ist entsprechend den Vorgaben der WRRL ein guter ökologischer und chemischer Zustand bzw. ökologisches Potenzial der Flüsse erreicht; die **ökologische Durchgängigkeit** ist wieder hergestellt.
- Koalitionsvereinbarung 17. LP:
Frei fließende Flüsse haben einen hohen ökologischen Wert. Die **Durchgängigkeit der Flüsse für wandernde Fische** muss wiederhergestellt werden. Für den Natur- und Hochwasserschutz sollen natürliche Auen reaktiviert und Flusstäler, wo immer möglich, renaturiert werden.
- BMVBS:
Priorisierungskonzept „Durchgängigkeit Bundeswasserstraßen“

Was wurde erreicht?

Beispiel 5 b – wichtige Initiative

- Gute Voraussetzung für die Umsetzung des NBS-Ziels:
 - WRRL: Rechtliche Verpflichtung, Definition der ökologischen Durchgängigkeit in Anhang V und zahlreiche Vorhaben in den Maßnahmenprogrammen der Länder
 - WHG: Aufnahme der Verpflichtung in Bundesrecht
 - WaStrG / WHG: aktive Verantwortungsübernahme durch WSV für die Herstellung der Durchgängigkeit der BWaStr
- Priorisierungskonzept „Durchgängigkeit Bundeswasserstraßen“:
 - Bundesweite Eckpunkte und Kriteriendefinition zur Priorisierung von Maßnahmen (BMVBS, Frühjahr 2010)
 - Regionale Umsetzungskonzepte (WSV, WSD, bis Ende 2010)
 - Umsetzung von Maßnahmen (ab 2011)
 - Kommunikation, Vernetzung, Kooperation (Bund, Länder, Wirtschaft, Verbände, laufend)



Was wurde erreicht?

Beispiel 6 – Ziel erreicht

- NBS-Ziel:
Kontinuierliche Erfassung des Bewusstseins und des Kenntnisstandes über die biologische Vielfalt
- BMU (FF) / BfN :
Erstmalige repräsentative Umfrage zum Naturbewusstsein in Deutschland, Durchführung im Jahre 2009, Veröffentlichung im Oktober 2010
regelmäßige Fortsetzung
relevant für den NBS-Indikator „Gesellschaftliches Bewusstsein“



Wo wollen wir hin?

- NBS-Ziel:
--
- Koalitionsvereinbarung 17. LP:
„Im Rahmen der Umsetzung der nationalen Strategie für biologische Vielfalt werden wir ein **Bundesprogramm** erarbeiten, das mit Ländern und Kommunen, mit Waldbesitzern, Landnutzern und Naturschutzverbänden abgestimmt wird.“
- BMU (FF) / BfN:
 - Vorbereitung eines Bundesprogramms (Förderungsprogramm aus Mitteln des Bundes)
 - Start der Einbeziehung der gesellschaftlichen Akteure beim 3. Nationalen NBS-Forum 05/10
 - Sommer 2010: Gespräche mit vielen gesellschaftlichen Akteuren Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus, Wirtschaft, Bundesländer, Komm. Spitzenverbände
 - Vorbereitung / Abstimmung Förderrichtlinien und Vergabestruktur



Bundesprogramm

Geplante Förderschwerpunkte:

- Arten in besonderer Verantwortung Deutschlands: „Handeln aus Verantwortung – wir bewahren die Vielfalt der Schöpfung“ (Entwurf Liste 30 Arten)
- Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland: „Schatzkästen der Natur – wir erhalten die Vielfalt der Heimat“ (Identifikation von ca. 20 Gebieten im ersten Halbjahr 2011, danach Auswahl), voraussichtlich Wettbewerb für die Förderung
- Sicherung von Ökosystemdienstleistungen: „Natur ist unser Kapital – wir sichern ihren Wert“ (Beispiele: Auen, Wälder, Hoch- und Niedermoore, Grünland, urbane Ökosysteme)
- Sonstiges: Andere Vorhaben mit besonderer repräsentativer Bedeutung für die Umsetzung der NBS

Beschluss Bundeshaushalt 2011 abwarten!!!

***Es bleibt weiterhin spannend
und es gibt noch viel zu tun!***



***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
→ mehr auf www.biologischevielfalt.de***

Kontakt:

Dr. Jonna Kückler-Krischun
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Referat N I 1
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Jonna.Kuechler-Krischun@bmu.bund.de